

Die Abgabe erfolgt bis zum 29. Oktober. Schwerpunktthema ist der chronische Schmerz, und zwar die Grundlagen dazu, die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sowie gesundheitspolitische Aspekte. Der Kongreß wird gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) und der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DGKM) sowie der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) veranstaltet.

Wem drückt der Papst die Daumen?

Als Fußballfan steht Papst Johannes Paul II. eine schwere Entscheidung bevor: Gegen die Amateurmansschaft des Vatican versucht eine Priester-Mansschaft aus der polnischen Heimat des Kirchenoberhauptes am Sonntag, den Ball ins gegnerische Tor zu kicken. Die Fußballbegeisterung des Papstes ist bekannt, nicht hingegen, welcher Manschaft er die Daumen drücken wird. Die polnischen Priester haben jedenfalls hart trainiert, berichtete gestern die Tageszeitung „Zycie“. Während seiner Zeit als Erzbischof in Krakau war Johannes Paul Fan der dortigen Manschaft, außerdem ist er Ehrenmitglied beim deutschen Club Schalke 04. (dpa)

ZB
2609x

ZB MED

Neugeborene wurden über sieben Jahre untersucht/Asthma-Hypothese in Frage gestellt

Je mehr Allergene, desto mehr Asthma? – Nein!

Berlin (rf). Die gängige Hypothese, daß ein früher Kontakt mit vielen Allergenen Asthma bei Kindern fördert, wird durch die Ergebnisse einer deutschen Multicenterstudie in Frage gestellt. In der Untersuchung ist kein Zusammenhang zwischen der Exposition zu „indoor“-Allergenen (von der Katze und der Hausstaubmilbe) und der Rate von Asthmaerkrankungen bei Kindern gefunden worden.

1314 Neugeborene aus fünf deutschen Städten (Berlin, Düsseldorf, Freiburg, Mainz und München) sind in die prospektive Untersuchung über sieben Jahre aufgenommen worden. Das Ziel war, die Bedeutung des häuslichen Kontakts mit Hausstaubmilben- und Katzenallergenen für die

Entwicklung eines Asthma bronchiale bei Kindern zu untersuchen. Dazu wurden die Eltern in regelmäßigen Abständen nach Symptomen ihrer Kinder befragt. Außerdem wurden Blutproben der Kinder nach spezifischen IgE-Antikörpern untersucht, und die Allergen-Konzentrationen in Staubproben aus Vorhängen gemessen. Bei Studienende wurden die siebenjährigen Kinder untersucht. Die Ergebnisse sind jetzt in der Zeitschrift „Lancet“ (356, 2000, 1392) veröffentlicht worden.

Wie Dr. Susanne Lau von der Charité in Berlin und ihre Kollegen berichten, sind bei Studienende keine Korrelationen gefunden worden zwischen der Häufigkeit eines vom Arzt diagnostizierten Asthma (insgesamt

sechs Prozent), der Häufigkeit pfeifender Atemgeräusche in den letzten zwölf Monaten (zehn Prozent) oder jemals aufgetretener und der Höhe der gemessenen Allergen-Konzentrationen. Es gab aber einen Zusammenhang zwischen der Allergen-Exposition und der Sensibilisierungsrate sowie zwischen Sensibilisierungen und pfeifenden Atemgeräuschen.

Wahrscheinlich hänge es von verschiedenen Faktoren ab, ob Menschen sensibilisiert werden oder an Asthma erkranken, meinen die Forscher. Es müsse jetzt bezweifelt werden, so Dr. Susanne Lau zur „Ärzte Zeitung“, daß mit der Strategie der weitestmöglichen Allergenkarrenz Asthma bei Kindern verhindert werden könne.

Lesen Sie heute

Krank durch die Klinik? 7

Professor Franz Daschner hält Berichte über Todesfälle durch Infektionen im Krankenhaus für übertrieben.

Abtreibungshonorar 8

Ein Präzedenzfall: Soll der Gesetzgeber das Honorar regeln, wenn KBV und Kassen sich nicht einigen?

Drogensucht 13

Für Drogensüchtige, die weiter fixen, macht nach Ansicht von Ärzten eine Hepatitis-C-Therapie wenig Sinn.

Suizid bei Jugendlichen 14

Bei Jungen endet das Vorhaben, sich umzubringen, viermal häufiger tödlich als bei Mädchen.

Leserbriefe 27

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Fußpilz und Sport 16

Sportler haben aufgrund enger Schuhe relativ oft traumatisierte Zehen – ein hoher Risikofaktor für Fußpilz.

Aktienkauf online 22

Wer bei der Geldanlage Gebühren sparen will, sollte seine Aktien bei Direktbanken kaufen.

Leuchtendes Vorbild 28

Der an Morbus Crohn leidende Polizist Matthias Michl wurde erneut Weltmeister im Double Triathlon.

Sanofi-Synthelabo GmbH

Forschung für mehr Therapeutika



Die Fusion stärkt vor allem Forschung und Entwicklung



Sanofi-Synthelabo GmbH
Korporative Straße 8
12205 Berlin
Telefon: 0 30 / 25 75 - 20 00
Telefax: 0 30 / 25 75 - 20 01

Das Unternehmen
www.sanofi-synthelabo.de

Center Südwest
www.herting.de
www.medtronic.de

Aktionen - alles bei Pharm
www.arterio.com

Ärztliche Fortbildung
www.gfssforum.de

Neu-Isenburg (eb). Mit der Fusion der beiden Unternehmen Sanofi und Synthelabo entstand mitten in Berlin ein neuer Arzneimittelkonzern, dessen Stärke vor allem in einer praxisorientierten und innovativen Forschungspipeline sieht, in die 1999 knapp eine Milliarde Euro investiert wurde. Sie befinden sich derzeit 48 Substanzen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Sanofi-Synthelabo konzentriert dabei seine Aktivitäten im wesentlichen auf die vier Gebiete: Herz-Kreisläuf/Thrombose, ZNS, Innere Medizin und neuerdings Onkologie.